Die Schifffahrt.

Von Clara Vogt.

Es rudert ein Schiffer am Morgen hinaus
Mit sorglosem, fröhlichem Herzen.
Es trägt ihn die Barke durch Meeresbraus,
Er kennt weder Kummer noch Schmerzen.
Ein fernes Gestade
Mit rosigem Pfade
Sieht in der Ferne sein strahlender Blick;
Er träumt in der Zukunft sich goldnes Glück.
Drum ruft er mit fröhlichem, harmlosem Sinn:
„Dahin! dahin!"

Es segelt ein Schiffer am Mittag hinaus,
Er will seinen Kummer vergessen.
Das Leben, das trübe, es treibt ihn heraus,
Will Thränen dem Auge erpressen.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/262